

Aargauer Zeitung

abo+ SCHULE ENTFELDEN

Die Oberstufe soll aufgestockt werden – für über 20 Millionen Franken

Die chronische Schulraumknappheit in Ober- und Unterentfelden soll endlich behoben werden: Am 22. September entscheidet der Kreisschulrat über einen Kredit von 23 Millionen Franken für Aufstockung und Sanierung, wovon 2,15 Millionen für die Miete eines Bürogebäudes von GE/Dreier als Provisorium während der Bauzeit reserviert wird. Im November kommt es zur Volksabstimmung.

Daniel Vizentini

02.09.2021, 05.00 Uhr

Jetzt kommentieren

abo+ Exklusiv für Abonnenten



So könnte das um zwei Etagen aufgestockte Oberstufenschulhaus in Oberentfelden künftig aussehen. Die abgebildete Fotovoltaikanlage auf dem Dach gehört nicht zum Baukredit, könnte aber dereinst realisiert werden. Zur Verfügung gestellt

Die Aufstockung des blauen Oberstufenschulhauses in Oberentfelden geht in die entscheidende Phase: An der Kreisschulratssitzung vom 22. September – der letzten vor der Auflösung des Rats – wird der Kredit dafür vorgelegt. Seit Mittwochmittag sind die Unterlagen der Öffentlichkeit zugänglich. Im November dürften Ober- und Unterentfelden über das Vorhaben abstimmen.

Beantragt wird ein Kredit von 23 Millionen Franken, wovon 2,15 Millionen reserviert wären für die Miete des Bürogebäudes von GE/Dreier als Schulraumprovisorium für die Oberstufe während der Bauzeit von bis zu fünf Jahren. Dieser Wert überrascht vorerst, war bisher in der Öffentlichkeit von 8 bis 10 Millionen Franken die Rede gewesen.

Teurer wird das Vorhaben aber, weil sich die Arbeitsgruppe Schulische Immobilien nach eingehender, dreijähriger Analyse für eine Doppelaufstockung entschieden hat: Statt nur einer sollen gleich zwei neue Etagen über dem heutigen Schulhaus errichtet werden.



So sieht das blaue Oberstufenschulhaus heute aus.

Zur Verfügung gestellt

Die Erklärung ist laut Arbeitsgruppe ganz simpel: Ein Geschoss benötigt die Schule allein für die Umsetzung des Lehrplans 21. Das heisst: Dieser zusätzliche Raum ist für die obligatorischen Gruppenräume, die Lernzonen oder die Vorbereitungszimmer nötig. Zurzeit erfülle kein Gebäude der Schule Entfelden diese Vorgaben. Die neuen Schulzimmer, die die Schule Entfelden so dringend braucht und auch künftig brauchen wird – zu den heute über 1500 Schulkindern werden in 20 Jahren weitere 500 erwartet –, könnten erst mit einer zweiten Etage entstehen.

Auch zu den Kosten hebt die Arbeitsgruppe hervor, dass die Doppelaufstockung unter dem Strich 15 Millionen Franken kostet. Denn 5,6 Millionen Franken müsste die Schule Entfelden sowieso ausgeben, da eine Sanierung des blauen Oberstufenschulhauses ansteht: 1978 erbaut, erfüllt es unter anderem die Anforderungen bezüglich Erdbebenertüchtigung nicht mehr. Elektroinstallationen und Beleuchtung müssten ebenfalls ersetzt werden.



Das blaue Schulhaus beherbergt die Sekundar- und Realschulklassen.
Britta Gut (27. Oktober 2020)

Abriss und Neubau wurden geprüft und klar verworfen

Mit der Sanierung und Doppelaufstockung samt Auskragung entstehen 24 neue Klassenzimmer und 20 Gruppenräume, dazu verschiedene Räume für Lernzonen, Lehrmittel oder Sanitäreanlagen. Alle Klassenzimmer erhalten eine grosse Fensterfront und somit viel Licht.

Die vielen Dachfenster fallen weg, was weniger Unterhalt und weniger Energieverlust bedeutet. Gleichzeitig eigne sich das neue Flachdach für eine Fotovoltaikanlage. Die Korridore sollen besser genutzt werden, die neu abgehängte Decke wird eine bessere Akustik bieten und dank Einbau eines Lifts wird das Gebäude neu barrierefrei.

Die Arbeitsgruppe betont weiter, dass dank der Doppelaufstockung kein neues Bauland verbaut wird. Davon sei auch kaum welches vorhanden: Die Schweiziwiese etwa, die der Gemeinde gehört, wurde bereits 2019 von der Arbeitsgruppe als nicht bebaubar eingestuft. Die Variante Abbruch und Ersatzneubau sei geprüft worden.

Eine Aufstockung käme aber laut Arbeitsgruppe offenbar günstiger, dazu befinden sich einige wichtige und intakte Anlagen im Unter- oder Erdgeschoss des Oberstufenschulhauses wie die erst kürzlich erneuerte Mittelspannungsanlage für alle Schulbauten, die Wärmeverteilung, die Schutzräume oder gut erhaltene Fachräume wie die Schulküchen oder die Bibliothek.

Bauschule, Zimmerli-Möbelfabrik oder GE/Dreier reichen nicht

Geprüft und verworfen wurden weitere Varianten: Die Bauschule hat nicht genügend freie Räume, auch die teils leer stehende Büromöbelfabrik Paul Zimmerli AG im Zentrum von Unterentfelden nicht. Und das Bürogebäude von GE/Dreier entspreche «in keiner Weise den Anforderungen einer Schulbaute». Dieses könnte nur als Ausweichmöglichkeit während der Bauarbeiten dienen. Ohne diese «temporäre Auslagerung» sei das Projekt nicht realisierbar.

Für die Arbeitsgruppe ist die Doppelaufstockung deshalb «die einzig vernünftige Lösung». Bodenfläche werde so optimal genutzt, die vorhandene Infrastruktur

wirtschaftlich verwendet. Das Flickwerk der letzten Jahre voller Provisorien soll beendet werden und die Schule endlich nachhaltig permanente Räume erhalten. Die Doppelaufstockung ist der erste Schritt. Andere Bauten sollen folgen.

Bei einem Volks-Ja im November dürfte das Baugesuch im Mai 2022 eingereicht werden. Baubeginn wäre für Herbst 2023 anvisiert. Im Sommer 2025 könnte das neue Schuljahr dann im aufgestockten Schulhaus starten.

100'000 Franken für neue Möbel in fünf Schulzimmern



An der Kreisschulratssitzung wird auch über einen Kredit für neues Schulmobiliar im Schulhaus Erlenweg entschieden. Fünf Primarschulzimmer sollen für 100'000 Franken neue Möbel für moderne Unterrichtsformen erhalten. Es ist der zweite von sechs Anträgen, die laut dem Investitionsplan Ersatz Schulmobiliar 2021–2026 tranchenweise jedes Jahr umgesetzt werden soll. Letztes Jahr wurden die ersten 180'000 Franken für die Erneuerung von neun Primarschulzimmern im Isegüetli bewilligt. In den nächsten vier Jahren sollen weitere 50 Klassenzimmer für insgesamt 1 Million Franken ausgerüstet werden.

Verabschiedet wird auch nächstjährige Schulbudget: Knapp 12,3 Millionen Franken kostet die Schule den beiden Entfelden jedes Jahr, die Hälfte davon ist der Anteil der Gemeinden an der Entlohnung der Lehrpersonen und anderen Mitarbeitenden. Im Vergleich zum Vorjahresbudget steigen die Ausgaben ohne Besoldungsanteile um 74'709 Franken oder 1,2 Prozent. Die Anzahl Schulkinder wuchs in der Zeit um 2,2 Prozent. Mit Besoldungsanteilen beträgt die Zunahme 525'540 Franken oder 4,9 Prozent. Als Grund dafür wird die Revision des Lohnsystems durch den Kanton aufgeführt sowie die Gründung zwei weiterer Entfelder Schulklassen.

0 Kommentare

Alle Kommentare anzeigen

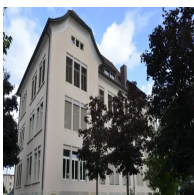
Mehr zum Thema:

[Oberentfelden](#)

[Unterentfelden](#)

[Sanierung](#)

[Schule](#)



abo+ OBER-/UNTERENTFELDEN

Die Schule Entfelden verselbstständigt sich: Kreisschulrat abgeschafft

Daniel Vizentini · 04.06.2021



SCHULE ENTFELDEN

«Kein Flickwerk mehr»: Die Schule soll endlich ausgebaut werden, dafür setzt sich neu eine IG ein

Daniel Vizentini · 30.06.2021

abo+ SCHULE ENTFELDEN

Provisorium Nummer fünf ist bald gebaut, kommt gar ein sechstes hinzu?

Daniel Vizentini · 04.08.2021

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.